

Tun wir, was im Leben wesentlich ist ?

Eine tiefgründige Symbolgeschichte - erzählt am Jahresanfang bei der "Kontemplativen Gemeinschaft der KlarissenKapuzinerinnen"

Der Teufel hatte eine weltweite Versammlung einberufen. In der Eröffnungsansprache sagte er zu seinen Dämonen:

„Wir müssen die Menschen noch mehr davon abhalten, dass sie eine persönliche Beziehung, voller Liebe, zu Jesus entwickeln und beten. Wenn sie dieses Verhältnis zu IHM gewinnen, ist unsere Macht über sie gebrochen. Und wenn sie beten, sind wir in Gefahr: Also, stehlt ihnen die Zeit, sodass sie keine Liebesbeziehung zu Jesus Christus aufbauen können - und auf keinen Fall - beten! Das ist mein Auftrag an Euch, die Engel der Unterwelt. Lenkt sie davon ab!“

❖ *“Wie sollen wir das anstellen?!”*, fragten seine Dämonen.

“Beschäftigt sie ständig mit der ganzen Fülle unwichtiger Nebensächlichkeiten des alltäglichen Lebens und denkt Euch immer wieder etwas Neues aus, um ihre Gedanken zu beherrschen“, antwortete der Teufel.

- *“Verleitet sie dazu, dass sie viel ausgeben und viel verbrauchen.*
- *Überzeugt die Menschen davon, jede Woche sechs, am besten sieben Tage zu arbeiten, jeden Tag 10 bis 12 Stunden...*
- *Stopft ihre Köpfe so voll, dass sie die sanfte, leise Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr hören können.*
- *Verführt sie ständig dazu, das Radio oder den CD-Player einzuschalten, wenn sie Auto fahren.*
- *Seht zu, dass unermüdlich der Fernseher oder der Computer in ihrer Nähe laufen und sie ständig im Internet herumsurfen.*

Und noch etwas:

- *Verhindert das Gespräch mit dem Gegenüber, suggeriert ihnen, dass es gerade enorm wichtig ist, eine SMS zu schreiben oder zu telefonieren, sei es beim gemeinsamen Essen, sei es im Zug oder im Wartezimmer. Das Mobiltelefon soll sie bei allem begleiten, so dass sie niemals zur Ruhe kommen können. Das wird allmählich ihre Gedanken vergiften und die Einheit zerstören.*
- *Überschwemmt sie 24 Stunden lang am Tag mit den neuesten Nachrichten.*
- *Präsentiert ihnen ständig neue Produkte, überflutet sie mit interessanten Angeboten und redet ihnen ein, dass sie diese unbedingt zum glücklich sein benötigen.*

- *Bombardiert sie in den Zeitschriften und auf den Titelseiten mit Bildern von schönen und gut geformten Models und macht sie somit unzufrieden mit sich selbst.*
- *Fesselt ihre Gedanken! Lasst sie ständig mit sich selbst beschäftigt sein!*
- *Lasst sie auch im Urlaub nicht zur Ruhe kommen.*
- *Gebt Euch alle Mühe sie ständig abzulenken und zu beschäftigen, sodass sie erschöpft und voller Unruhe zurück zu ihrer Arbeit gehen.*
- *Seht zu, dass sie sich nicht durch Spaziergänge und Wanderungen an der Natur erfreuen und auf keinen Fall sich Stille und Muße gönnen, und, noch viel schlimmer, dann noch auf den Gedanken kommen, über Gott nachzudenken!*

Nochmals:

- *Beschäftigt sie, beschäftigt sie und noch einmal beschäftigt sie!*
- *Vor allem sage ich Euch immer wieder, haltet sie davon ab, dass sie Zeit zum Beten finden.... Ich kann das Gejault nicht aushalten, es macht mich wahnsinnig!*
- *Lasst ja nicht ab in Euren Bemühungen. Sie müssen immerzu in Unruhe sein. Liefert ihnen für den angeblichen Mangel an Zeit so viele gute Entschuldigungen, dass sie sich keine Kraft mehr von Gott holen. Bald werden sie aus ihrer eigenen Kraft leben...*

Es wird funktionieren!“

Es war ein tolles Treffen. Die Dämonen gingen eifrig an ihren Auftrag, die Menschen überall auf der Welt noch mehr als bisher zu beschäftigen und zu jagen...“

+++++++

Vielleicht kann diese Geschichte zum Nachdenken anregen, was im Leben wesentlich ist. Alle gläubigen Katholiken sind eingeladen, den Alltag öfter durch Stille und Gebet zu unterbrechen - gerade in der österlichen Bußzeit, der Fastenzeit. Schön wäre es auch, wenn mehr Menschen sich den Gebetstagen im Sinn der Eucharistischen Anbetung anschließen würden.

Quelle: Auszugsweise einem Beitrag im Pfarrbrief einer Kath. Gemeinde in Radolfzell am Bodensee (Februar 2015) entnommen